

Erstes „Musik Open Air“-Festival
bringt die Stadt zum Klingen

Ton trifft Turm

Klassik, Rock, Poetry Slam und Band Contest – das erste „Musik Open Air“-Festival der Stadt Hohen Neuendorf bietet für alle Altersgruppen ein passendes Angebot.

HOHEN NEUENDORF | Musik für ALLE ist die Idee des ersten Musik-Open-Air-Festivals am Wasserturm Hohen Neuendorf: Für alle Altersgruppen, für alle Musikgeschmäcker und vor allem bei freiwilligem Eintritt, damit es sich alle leisten können. Über zwei Tage und von Klassik bis Rock reichen die Angebote im beliebten Wasserturmpark am Wochenende 24./25. Mai 2019.

Los geht es am Freitagabend mit Poetry Slam junger Wortakrobaten und Satiriker. Den musikalischen Auftakt bietet anschließend das Klassik-Konzert mit Camerata Oberhavel, einem Projektorchester unter der Leitung von Kreismusikschulleiter Manfred Schmidt, der Musiker-Kollegen und Wettbewerbsgewinner unter seinen Schülern zu einem Orchester formt.

Der Samstag gehört ab 12:30 Uhr dem **Wettbewerb „beste Nachwuchsband Oberhavel“**, bei dem sich junge Musiker um eine Studio-Aufnahme, einen Auftritt im Oranienwerk, ein professionelles Band-Coaching und andere tolle Preise bewerben können. Über den Gewinner entscheiden eine Jury und die Zuschauer.



Bewerbungen sind bis zum 30. April mit einer Musikprobe an bandcontest@oberhavel.de möglich. Weitere Infos und die Voraussetzungen zur Teilnahme gibt es auf der Internetseite der Kreismusikschule www.kms.oberhavel.de oder im beiliegenden Amtsblatt. Am Samstagabend kommen schließlich die Rock-Fans auf ihre

Kosten: Ex-Genesis Frontman Ray Wilson bringt mit seiner Band die Stimmung zum Kochen. Die Idee für das Festival stammt von Jörg Schildbach. Er richtet mit seiner Event-Technik-Firma und der ehrenamtlichen Unterstützung des Jugend-Kulturvereins Hyperion e.V. das Event zusammen mit Stadt und Landkreis aus. (Text: af)

Themen

Vorfreude aufs Birkenfest	2
Abwasserpumpwerk Borgsdorf saniert	3
Hohen Neuendorf wird „Bienenstadt“	4
Erstmals „Bücherfest“ gefeiert	5
Aufstrebende Kunst für den Rathausinnenhof	6
Ein Abend mit Bergerac	11
Bürgerhaushalt: „Mach-mit-Fit“ ab 12. Mai	12



Freiwillig im Einsatz, aber wo?

BIRKENWERDER | Viele Menschen möchten sich ehrenamtlich engagieren, wissen aber nicht, wo konkreter Bedarf besteht und wie sie einen Kontakt herstellen können. In Birkenwerder steht mit Christiane Kross hierfür nun die richtige Ansprechpartnerin bereit. Die 66-Jährige möchte eine Freiwilligenagentur aufbauen und bietet ab Sommer zweimal pro Woche eine Sprechstunde in der Touristinfo Birkenwerder an – ebenfalls ehrenamtlich. Mitstreiter sind gerne gesehen. [Fortsetzung auf Seite 8](#)



Gelungene Live-Übertragung

HOHEN NEUENDORF | Als erste Kommune im Landkreis Oberhavel übertrug die Stadt Hohen Neuendorf am 28. März erstmals eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung live im Internet. Durchschnittlich 60 bis 70 Zuschauer verfolgten die politischen Diskussionen der ehrenamtlich tätigen Kommunalpolitikerinnen und -politiker. 43 Tagesordnungspunkte standen auf der Agenda. Die Sitzung kann auch nachträglich auf der Homepage der Stadt Hohen Neuendorf (Rathaus & Politik / Kommunalpolitik) abgerufen werden. [Fortsetzung auf Seite 6](#)

Symbolischer Spatenstich für Seniorenwohnanlage in Bergfelde

Ende Februar beschlossen die Stadtverordneten den Bebauungsplan Nr. 62 „Senioren-Wohnanlage mit Dienstleistungen Schönfließer Straße, Stadtteil Bergfelde“. Bereits einen Monat später lud der Projektentwickler und Generalunternehmer, die GVG Projektentwicklungsgesellschaft mbH aus Berlin, zum symbolischen Spatenstich für diesen dritten Bauabschnitt im Handels- und Gewerbezentrum (HDZ).



75 barrierefreie Wohnungen sollen bis
Ende 2020 am HDZ Bergfelde entstehen.

BERGFELDE | Das Interesse am Bauprojekt ist groß. „Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung am Bebauungsplan kamen viele ältere Menschen zu uns ins Bauamt“, erzählt Bauamtsleiter Michael Oleck. „Sie wollten aber keine Stellungnahme zum Bauvorhaben abgeben, sondern sich für einen Platz in der Seniorenwohnanlage anmelden. Der Bedarf ist deutlich vorhanden.“

Wohnanlage mit 75 barrierefreien Wohnungen

Das geplante viergeschossige Gebäude mit zum Wald geöffnetem Innenhof bietet Platz für 75 barrierefreie Ein-, Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen, die vorwiegend für ältere Menschen bzw. Menschen mit Gehbehinderungen vorgesehen sind. „Wir haben mehr Anfragen als Wohnungen zur Verfügung stehen“, bestätigt Thomas Pietsch von der GVG. Die qualifizierten Anfragen schätzt er auf 50. Konkrete Angaben zur Miethöhe seien allerdings erst zu Beginn des nächsten Jahres möglich. [Fortsetzung auf Seite 3](#)



Bürgermeister Stephan Zimniok, Dana Thyen vom Ortsmarketing der Gemeinde und Andrea Dorfmeister, Vorsitzende der Birkenpreisjury, blicken dem Fest positiv entgegen.

Vorfreude aufs Birkenfest:

Sommernachtskino und Kunstprojekte

Die Vorbereitungen zum diesjährigen Birkenfest am 14. und 15. Juni 2019 laufen bereits seit vielen Monaten. Gleichzeitig läuft die Frist zum Einreichen von Vorschlägen für den Birkenpreis.

BIRKENWERDER | „Mein einzigARTiges Birkenwerder“ lautet das Motto des diesjährigen Spektakels. Es spielt sowohl auf die Bedeutung der Kunst (engl. „art“) für den Ort an, als auch auf einzelne Programmpunkte des zweitägigen Festes, dem sich nahtlos die Birkenpreisverleihung am Sonntag, 16. Juni, um 11 Uhr im Rathaus anschließt. Los geht es am Freitag, 14. Juni, um 17 Uhr auf der Festwiese. Auf einer großen Leinwand werden an diesem Abend

zwei Wunschfilme gezeigt. Nach den Kinofilmen steht es dem Publikum frei, zum Tanz unter freiem Himmel zu bleiben oder einfach nur einen lauen Sommerabend mit Freunden und Familie auf der Festwiese zu verbringen. Am Sonnabend, 15. Juni, beginnt das Programm um 13 Uhr mit einem Open-Air-Gottesdienst. Im Laufe des Nachmittags und Abends sind etliche Programmpunkte geplant. Die Sieger des Video-Wettbewerbs, der ebenfalls den Titel

„Mein einzigARTiges Birkenwerder“ trägt, werden gekürt. Auf der Leinwand werden die drei überzeugendsten Videos gezeigt, die den Ort und das Leben in Birkenwerder auf kreative Art und Weise in den Fokus rücken. Der Einsendeschluss ist der 26. Mai, zu gewinnen gibt es Preisgelder zwischen 50 und 200 Euro.

Künstlerisch wird es auch beim Projekt des Malers Erael Araujo Funes aus El Salvador,

der erst kürzlich nach Birkenwerder gezogen ist. Er wird eine vier Meter breite Leinwand aufstellen, auf der die Festbesucher etwas zum Motto malen können. Auch beim Projekt von Holger Baumert werden die Besucher mit einbezogen. Zusammen mit den Gästen fertigt der Schmied eine Erweiterung der Skulptur des Jugendclubs. Wer schon immer einmal mit dem Bürgermeister persönlich durch Birkenwerder fahren wollte, hat noch die Chance, sich zur einstündigen Busrundfahrt anzumelden. Den ganzen Nachmittag über präsentieren sich die Vereine der Gemeinde an den zahlreichen Ständen. Für Kinder gibt es viele Spielmöglichkeiten.

Als ganz besondere Auszeichnung für Menschen, die ehrenamtlich etwas für

Birkenwerder und das Leben in der Gemeinde tun, wird am Sonntagvormittag der Birkenpreis verliehen. „Vorschläge können noch bis zum 30. April eingereicht werden“, erklärt die Jury-Vorsitzende Andrea Dorfmeister. Sowohl Einzelpersonen als auch Gruppierungen können genannt werden. Der Vorschlag muss begründet werden. Das Preisgeld beträgt 500

Euro. Am 16. Juni werden schließlich alle Nominierten zur Verleihung ins Rathaus eingeladen. Zuvor dürfen sie am gleichen Morgen traditionell zwei Birken im Ort pflanzen. (Text/Foto: ww)

➔ Kontakt für die Anmeldungen zur Busrundfahrt und Vorschläge für den Ehrenamtspreis unter Telefon (03303) 290 128 oder per E-Mail bis zum 30. April an thyen@birkenwerder.de

Für die musikalische Untermauerung sorgen die Bands „Right Now“ und „Die Couchis“. Auch Kinder und Jugendliche aus Kitas, Hort und Jugendclub werden beim Birkenfest auf der Bühne stehen.

Erlös gespendet

BORGSDORF | 1.020 Euro spendete die Unternehmer-Gemeinschaft Hohen Neuendorf (UGHN) der Behindertensportabteilung des FSV Forst Borgsdorf. Vorsitzender Michael Neber, Kassenwart Olaf Zimmerbeutel und Heike Mahrzahn von der UGHN übergaben den symbolischen Scheck am 12. März im Sportfunktionsgebäude Borgsdorf an Thomas Schmidt und Holger Dreher von der Behindertensportabteilung. Das Geld war der Erlös aus einer Spendenaktion, unter anderem zum Adventsmarkt Hohen Neuendorf.



Tolle Aktion: Holger Dreher, Michael Neber, Olaf Zimmerbeutel, Thomas Schmidt, Heike Marzahn und Michael Reichert (v.l.n.r.) bei der Spendenübergabe.

Michael Reichert, Vorsitzender des FSV Forst Borgsdorf, freute sich sehr: „Diese Spende können wir nun für eine Fahrt zu den Deutschen Meisterschaften unserer Kegler nach Stralsund einsetzen.“ Reichert bedankte sich bei den Mitgliedern der UGHN und vor allem bei den Bürgern der Stadt Hohen Neuendorf. (Text/Foto: FSV Forst Borgsdorf)



Trari, trara, die Post ist (wieder) da

BERGFELDE | Auf wiederholtes Drängen der Stadtverwaltung nach einer Postfiliale in Bergfelde hat die Deutsche Post AG zugesichert, in einer Zwischenlösung eine eigene Filiale zu unterhalten, bis wieder ein privater Betreiber für eine Partnerfiliale gefunden worden ist. In einem Container in der Brückenstraße nahe dem S-Bahnhof wird die Post zeitnah ihr gesamtes Dienstleistungssortiment anbieten. Die Stadtverordneten bestanden zusätzlich auf eine rund um die Uhr zugängliche DHL-Packstation sowie einen weiteren Briefkasten an diesem Standort.

Bis der Post-Container eröffnet, können weiterhin einzelne Postdienstleistungen in Supermärkten, z.B. bei Rewe in Bergfelde oder bei Kaufland im Shop oder an den DHL-Packstationen sowie komplett in den Partnerfilialen in Hohen Neuendorf und Birkenwerder in Anspruch genommen werden. In Bergfelde gibt es mit dem DHL-Shop in der Birkenwerderstraße 8 (it-market24) die Möglichkeit, Pakete abzuholen und aufzugeben. Der Briefkasten in der Birkenwerderstraße 6 bietet sogar eine Sonntagsleerung um 11 Uhr – ein Service, der in keinem anderen Stadtteil Hohen Neuendorfs angeboten wird. Bargeld bekommt man übrigens auch bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse und im Norma-Supermarkt ab einem Einkauf von 10 Euro. (Text: af)

Fortsetzung von Seite 1

Spatenstich für Seniorenwohnanlage

Neben den Wohnungen ist ein Teil des Gebäudes auch für Gewerbe vorgesehen. So entstehen eine Tagespflege und eine Sozialstation, die drei Wohngruppen mit jeweils bis zu zehn pflegebedürftige Menschen betreut. Physiotherapie, Arztpraxis, kleine Geschäfte für Haushaltswaren,

Mode und Tierfutter sollen hier ebenfalls untergebracht werden. Ein Café und Restaurant im Alt-Berliner Stil bietet zum einen eine Mittagsverpflegung für die Bewohner, zum anderen eine Terrasse für die Öffentlichkeit. Für das Gebäude sind 140 weitere Stellplätze vorgesehen. Ins-



Mit vereinten Kräften zum symbolischen Spatenstich angetreten: Michael Bethke (Seniorenwohnen), Bürgermeister Steffen Apelt, Thomas Pietsch (GVG Projektentwicklungsgesellschaft), Architekt Matthias Faust, Ingo Vogler (Schneider Systembau GmbH) und Statiker Jörg Schulze (v.l.).

gesamt ist die Entwicklung dieses dritten Bauabschnitts mit circa 25 Millionen Euro veranschlagt.

Eigentlich hatten die Stadtverordneten bereits im März 2018 grünes Licht für das Bauvorhaben gegeben. Doch wegen eines Einwandes durch die gemeinsame Landesplanung zum Einzelhandelskonzept musste die Beteiligung der öffentlichen Träger wiederholt werden, was einen erneuten Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zur Auslage der B-Plan-Unterlagen erforderlich machte. Nach kontroverser Diskussion beschlossen die Stadtverordneten das Bauvorhaben erneut, mit 18 Ja- zu sieben Nein-Stimmen. Spielt das Wetter mit, könnte der Rohbau zum Jahresende stehen. Die Fertigstellung der Seniorenwohnanlage ist für Ende 2020 geplant. (Text/Foto: sk)

➔ Wer Interesse an einer Wohnung hat, kann sich über die Hotline (030) 847 10 744 oder per Mail an vermietung@gvg-mbh.de an die Projektentwicklungsgesellschaft wenden.



Die jüngsten Teilnehmer konnten sich beim 800 Meter langen Bambini-Lauf beweisen.

Startschuss für zweiten Havelbaudelauf

HOHEN NEUENDORF / BIRKENWERDER | 278 Sportler, vom Kleinkind bis zum Senior, gingen am 6. April beim zweiten Havelbaudelauf an den Start. Die Laufveranstaltung ist Teil der EMB-Cup-Serie und wird von der Sportgemeinschaft Hohen Neuendorf (SGHN) organisiert. Da die Strecke durch Hohen Neuendorf und Birkenwerder führt, gaben gleich beide Bürgermeister das Startsignal zu den einzelnen Läufen in verschiedenen Altersklassen. (Text: ww/sk, Foto: ww)

Abwasserpumpwerk Borgsdorf saniert

Im Sommer 2017 verursachte der Starkregen eine Havarie im Schmutzwasserpumpwerk Borgsdorf, welches seitdem außer Betrieb war. Lange dauerten die Arbeiten zur Erneuerung und Instandsetzung. Ende April dieses Jahres kann das Pumpwerk nun wieder ans Netz gehen.

BORGSDORF | Starkregen von oben, die anliegenden Havelwiesen überflutet, Grundwasser, das von unten hochdrückt – Ende Juni 2017 kapitulierte das Abwasserpumpwerk Borgsdorf angesichts der Wassermassen. Das Fremdwasser gelangte in den acht Meter tief liegenden Maschinenraum, zerstörte die Technik und sorgte für einen Ausfall der Anlage.

Da das Hauptpumpwerk das letzte Glied in der örtlichen Kette vor dem Weitertransport des Schmutzwassers aus Hohen Neuendorf, Bergfelde und Alt-Borgsdorf in die Kläranlage Wansdorf ist, musste eine schnelle Lösung zur Entsorgungssicherheit her. Mit vereinten Kräften von Freiwilliger Feuerwehr, Eigenbetrieb Abwasser, Wasser Nord, den Berliner Wasserbetrieben und Fachfirmen wie Tiefbau Merkel, Tiefbau Moede sowie Curth und Wolter gelang es, das Wasser umzuleiten und innerhalb von zwei Tagen einen oberirdischen Notbypass zu bauen.

Anschließend wurde das Pumpwerk grundlegend saniert: die Wände wurden beschichtet, ausgekleidet und abdichtet, Pumpen, Elektrische Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (EMSR) sowie die technische Ausstattung komplett erneuert.

Neben dem Maschinenraum musste auch der Sammelraum instandgesetzt werden. Durch den hohen Grundwasserstand in diesem Gebiet ein schwieriges Unterfangen, das maßgeblich zur langen Reparaturzeit beitrug. Doch voraussichtlich Ende April kann das Abwasserpumpwerk nun wieder seinen Betrieb aufnehmen. Die Kosten der Sanierungsmaßnahmen liegen bei ca. 700.000 Euro. (Text/Foto: sk)



Lothar Wolf (r.) vom Eigenbetrieb Abwasser und Olaf Bennühr von der Wasser Nord begutachten das instandgesetzte Abwasserpumpwerk in Borgsdorf.



Schmutzwassergebühren angepasst

Alle zwei Jahre müssen die Abwassergebühren neu und kostendeckend kalkuliert werden. Mehrbelastungen entstanden in den letzten Jahren sowohl durch höhere Fremdeinflüsse in Form von (Stark-)Regenwasser als auch durch branchenbedingte höhere Kosten im Baugewerbe bei Instandhaltungsmaßnahmen.

HOHEN NEUENDORF | Daher erfolgte zum 1.1.2019 eine Anpassung der Schmutzwassergebührensatzung. Während die Grundgebühr mit 0,25 Euro am Tag gleich bleibt, erhöht sich die Mengengebühr von 2,48 auf 2,76 Euro pro entsorgtem Kubikmeter Schmutzwasser. Für einen durchschnittlichen Ein- bis Zweifamilien-Haushalt bedeutet die Anpassung eine Kostensteigerung von etwa 17 Euro im Jahr. Zweifamilien-Haushalte mit drei bis fünf Personen müssen bei einem durchschnittlichen Verbrauch mit einer Gebührenerhöhung von ca. 42 Euro im Jahr rechnen.

„Mit den Mengengebühren bewegen wir uns im Vergleich zu den Umlandgemeinden im guten Mittelfeld“, ordnet Bürgermeister Steffen Apelt die Zahlen ein. Im letzten Jahr entsorgte der Eigenbetrieb über eine Million Kubikmeter Schmutzwasser. Im aktuellen Jahr sind Investitionen von 636.000 Euro für die Erneuerung, Erweiterung und Instandhaltung von Abwasserpumpwerken, Druckentwässerungsanlagen und Kanalnetz geplant.

Höhere Gebühren für Entleerung von Gruben

Auch für die Satzung über die „Erhebung von Gebühren für die dezentrale Schmutzwasserbeseitigung“ erfolgte eine Anpassung zum 1.1.2019. So stiegen die Gebühren für die Entleerung einer abflusslosen Sammelgrube von 9,54 Euro auf 13,04 Euro pro Kubikmeter. Davon betroffen sind circa 240 Grundstücke im Stadtgebiet Hohen Neuendorf, die aus technischen oder wirtschaftlichen Gründen nicht direkt an die Abwasserentsorgung angeschlossen sind, insbesondere Wochenendgrundstücke, Kleingärten oder vereinzelte Grundstücke im Außenbereich. Diese Gruben werden nach Bedarf, mindestens aber einmal pro Jahr geleert. (Text: sk)

In einem gemeinsamen Arbeitseinsatz säten Verwaltungsmitarbeiter von Birkenwerder Wildblumensamen auf sieben Grünflächen im Ort.



BIRKENWERDER | In Birkenwerder sollen zukünftig mehr Lebensräume für Insekten entstehen und das Ortsbild verschönert werden. Deshalb wurden am Nachmittag des 21. März alle Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung aktiv und trafen sich zu einer gemeinsamen Aktion, bei der Wildblumensamen auf insgesamt sieben Grünflächen im Ort ausgesät wurden. Ausgestreut wurde die Samenmischung „Veitshöchheimer Bienenweide“. In wenigen Wochen werden dann schon die ersten Blumen blühen und an folgenden Plätzen und Straßen sichtbar sein: Rathausparkplatz, Ecke B96 / Zum Waldfriedhof, Münsterstraße, Friesenstraße, Unter den Ulmen, Friedensallee / Am Walde. (Text: dt)

Auch die Imker-AG der Waldgrundschule half beim Verteilen der Saatguttütchen fleißig mit.



dorf's Klimaschutzmanagerin, von der Idee aus dem Bürgerhaushalt überzeugt. Bis die Mischung richtig schön blüht, können durchaus ein bis drei Jahre vergehen und auch die Artenvielfalt baut sich erst auf. Bei guten Sämereien gibt es zudem geeignete Saatgutmischungen für verschiedene Ecken und Böden, trocken, lehmig, sonnig, schattig. „Obwohl es bei diesen Wiesen nicht vorrangig um Schönheit, sondern um Nachhaltigkeit geht“, zeigt die Klimafach-

frau auf, „so haben sie nach einigen Jahren Unge- störtheit doch eine enorme Blührefreude.“

Die Wildblumen dienen im Winter als Futterquelle für Vögel und als Winterquartier für Insekten. Sie sollten erst im Frühjahr nach Wiederaustrieb heruntergeschnitten werden. Das Aussamen am Standort dient zum dauerhaften Erhalt der

Fläche und hat einen besonders nachhaltigen Charakter, da sich die Tiere auf die Futterquelle einstellen können. Die Mischung kann sowohl in privaten Gärten und Balkonen als auch auf öffentlichen Flächen gesät werden. Nicht gepflanzt werden darf das Saatgut unterhalb von Baumkronen, in der Nähe von Verteilerkästen, in Kreuzungsbereichen und in Versickerungsmulden.

Über das Verteilen von 10.000 Samentütchen hinaus legt auch der städtische Bauhof an Böschungen und Säumen nachhaltige Blühstreifen an, damit Hohen Neuendorf sichtbar aufblüht. (Text: af, Foto: Anja Tangermann)

➔ Sie haben den Aktionstag verpasst? Kein Problem. Die Saatgut-Tütchen sind in den Bibliotheken, im Bauamt (Oranienburger Straße 44) und im Rathaus (Oranienburger Straße 2) zu den jeweiligen Öffnungszeiten erhältlich. Pro Person werden maximal zwei Tütchen ausgegeben.

Aktionstag Artenvielfalt Gärtnerst du noch oder säst du schon?

Keine Biene, keine Bestäubung, kein Leben – was wie eine Binsenweisheit klingt, ist vielerorts schon Realität: Es gibt immer weniger Insekten, die Pflanzen bestäuben. Es fehlen im Frühling die Raupen, im Sommer die Früchte und im Winter die Verstecke für Insekten und Vögel. In einer breit angelegten Aktion „Hohen Neuendorf blüht auf“ verteilt die Stadt daher aktuell kostenfrei mehrjährige Saatgutmischungen für den Pflanzsaum, damit sich Wildbiene & Co. in Hohen Neuendorf wieder heimisch fühlen...

HOHEN NEUENDORF | Wenn die Saat aufgeht, dann hat Hohen Neuendorf am Aktionstag „Artenvielfalt“ vor dem S-Bahnhof Hohen Neuendorf die Weichen für 3.500 Quadratmeter Lebensraum für Wildbienen, Schmetterlinge und andere nützliche Insekten gestellt. Denn so viele Samentütchen verteilten die Aktiven – darunter die Imker AG der Waldgrundschule, die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, der Imkerverein Hohen Neuendorf, die Umweltkids Berlin-Brandenburg, die Naturgartenfreunde und die Stadt – unter den Interessierten und Ankömmlingen mit Bus und Bahn am 29. März.

Es scheint ganz einfach: Nicht in Grasnarben streuen, den Boden vorher ein bisschen auflockern, säen, anwalzen, anfangs feucht halten, zack, fertig: Blumenwiese - wie sie in Brandenburg auch ohne menschliches Zutun vorkommen würde. Kornblume, Klatschmohn und gewöhnliches Ferkelkraut sind ebenso Teil der Mischung aus 40 Arten, darunter auch Gräser. Wer daneben noch Löwenzahn und Brennnessel stehen lässt, weist sich insbesondere als Schmetterlingsfreund aus. „Damit ist zwar noch nicht die Welt gerettet, aber ein guter Anfang gemacht“, ist auch Heiderose Ernst, Hohen Neuen-

Wer hat, der kann: Hohen Neuendorf zeigt Biene



HOHEN NEUENDORF | Millionenmetropole Hohen Neuendorf: Mit 65 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern stellen die 1.300 Bienenvölker in Hohen Neuendorf die stärkste Bevölkerungsgruppe dar. Nicht zuletzt deshalb soll die Stadt in Zukunft auf dem Ortsschild den Namenszusatz „Bienenstadt“ tragen. Das beschlossen die Stadtverordneten mit der hierfür erforderlichen Dreiviertelmehrheit in ihrer Sitzung am 28. März.

Die Stadtverwaltung wird dies nun beim Innenministerium beantragen. Mit dem Länderinstitut für Bienenkunde, Imker-AGs an vier Schulen, dem größten Imkerverein Brandenburgs, zahlreichen Initiativen für bienengerechte Anpflanzung von Bäumen und Blühflächen sowie dem Beschluss, auf landwirtschaftlich genutzten Flächen den Einsatz von Insektiziden zu vermeiden und Blühstreifen anzulegen, seien gute Voraussetzungen gegeben, dass die Stadt diesen Schwerpunkt in Zukunft weiter stärkt. Auch auf dem Rathausdach sollen künftig zwei von Schülern betreute Bienenvölker leben.

Seit einigen Jahren können sich Städte mit einem Alleinstellungsmerkmal als Namensergänzung für Marketing und Tourismus besser profilieren. Nahegelegene Beispiele sind die Ofenstadt Velten oder die Fontanestadt Neuruppin. (Text: af)

Berliner Bibliotheken im Nationalsozialismus

Anlässlich des Jahrestags der Bücherverbrennung präsentieren der Kulturkreis Hohen Neuendorf, der Verein Nordbahngemeinden mit Courage und die Stadt Hohen Neuendorf am Freitag, 10. Mai, die Sonderausstellung „Berliner Bibliotheken im Nationalsozialismus“ im Rathaus.

HOHEN NEUENDORF | Erarbeitet wurde die Ausstellung von der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz, dem Aktiven Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e.V. und der Zentral- und Landesbibliothek Berlin aus Anlass des 85. Jahrestages der Bücherverbrennung im vergangenen Jahr.

Ausstellung stellt und beantwortet Fragen

Die Ausstellung nimmt sieben ganz unterschiedliche Berliner Bibliotheken in den Blick und geht folgenden Fragen nach: Welche Sammlungen wurden von den Nationalsozialisten zerschlagen, welche Einrichtungen geschlossen? Was geschah mit verbotener Literatur in Volksbüchereien und wie ging man in wissenschaftlichen Bibliotheken damit um? Welche Wege nahm das Raubgut von Verfolgten, wer hat davon profitiert? Auch die Ausgrenzung von Nutzerinnen und Nutzern sowie die Entlassung und Diskriminierung von Bibliothekspersonal kommen zur Sprache.

AG Brot und Salz holt Ausstellung ins Rathaus

„Uns beeindruckt diese Ausstellung, weil sie die Verantwortung eines jeden Einzelnen, in diesem Fall die der Bibliothekare und Literaturfreunde, herausstellt“, begründet Andreas Schuckert von der AG Brot und Salz ein Motiv, genau diese Ausstellung nach Hohen Neuendorf zu holen. Er begrüßte es, wenn sich auch Jugendliche mit der Ausstellung beschäftigen würde, denn: „Die Verteidigung der Vielfalt von Literatur, Kunst und Kultur stehen immer wieder auf der Tagesordnung.“ (Text: Kulturkreis/sk)

➔ Die Vernissage beginnt um 16:30 Uhr. Neben einer Einführung durch Monika Sommerer, Mitarbeiterin des Hauses der Wannsee-Konferenz und Mitinitiatorin der Ausstellung, ist auch ein Auftritt der Gruppe „Manifest“ mit Klezmer-Musik geplant. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung ist bis zum 31.5.2019 zu den Öffnungszeiten der Verwaltung zu sehen.



„Gewisse Nächte“

Lesung zum Jahrestag der Bücherverbrennung

HOHEN NEUENDORF | „Gewisse Nächte“ lautet der Titel eines Gedichts von Mascha Kaleko. Um eine ganz bestimmte Nacht geht es auch am 3. Mai im Café „Kunst und Filterkaffee“.

Die AG Buchzeit im Kulturkreis Hohen Neuendorf lädt zu einer Lesung ein, mit der an die verheerenden Folgen der Bücherverbrennung in Berlin am 10. Mai 1933 erinnert wird. Dieses Mal wurden mit Mascha Kaleko, Joseph Roth, Franz

Kafka und Alex Wedding deutschsprachige Schriftsteller ausgewählt, die aus osteuropäischen Ländern stammten. (Text/Foto: AG Buchzeit)

➔ Los geht es am Freitag, den 3. Mai um 19 Uhr im Café Kunst und Filterkaffee, Schönfließener Straße 13 in Hohen Neuendorf. Der Eintritt ist frei. Aus organisatorischen Gründen wird um telefonische Voranmeldung im Café unter (03303) 5985725 gebeten.

Die Preisträgerinnen und der Preisträger des 1. Landespreises (Kategorie Grundschulen) der Schülerzeitung „Ahornblatt“ von der Ahorn Grundschule Bergfelde



Erneut erster Platz für Schülerzeitung

BERGFELDE | In der Kategorie „Grundschulen“ erhielt die Ahorn Grundschule Bergfelde für die 13. Ausgabe ihrer Schülerzeitung „Ahornblatt“ beim diesjährigen Schülerzeitungswettbewerb des Landes Brandenburg erneut den 1. Preis. Vier Schülerredakteure der 6. Klassen nahmen am 18. März im Plenarsaal des Landtags in Potsdam die Urkunde und ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro entgegen. Im Anschluss erwartete die Sieger eine Führung durch die Druckerei der Märkischen Zeitung, wo sie nicht nur einen Einblick in den Zeitungsdruck, sondern auch in die Arbeit der Journalisten erhielten. (Foto: Landtag Brandenburg / Stefan Gloede)

Erstmals „Bücherfest“ gefeiert

Erstmals organisierte die Ahorn Grundschule Bergfelde ein zweitägiges Lese- und Bücherfest. Damit möchte sie die Grundschüler zur Beschäftigung mit Büchern anregen und ihr Profil als „lesende Schule“ stärken.

BERGFELDE | Gleich zwei Tage nahm sich die Ahorn Grundschule Bergfelde am 12. und 13. März Zeit, um ihr erstes Lese- und Bücherfest zu feiern. Neben klassenindividuellen Aktionen organisierten die Lehrer am ersten Tag für die Klassen 1 und 2 ein Theaterstück, in dem die portugiesisch-holländische Theatergruppe „anagrama“ akrobatisch und mit Musik untermalt die Entstehung eines Buches nachzeichnete. Für die Klassen 4 bis 6 stellte Tina Kemnitz in der Bücher-show „Tolle Bücher“ gleich mehrere sehr lesenswerte Kinder- und Jugendbücher vor. Am zweiten Tag konnten die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 3 vier Stunden lang nach Belieben neun verschiedene Angebote zu einzelnen Autoren, (fremdsprachigen) Büchern, Märchen, Wörtern oder Spielen besuchen. Im Ergebnis entstanden altersgemischte Gruppen, die gemeinsam lasen, zuhörten, bastelten, spielten, schrieben und einen Teil der Projektergebnisse anschließend im Schulhaus ausstellten.

Für die Klassen 4 bis 6 organisierten die Lehrer fünf Angebote, die die Schüler im halbstündigen Wechsel in altersgemischten Gruppen besuchten. Dazu ge-



Die Schulbibliothek beteiligte sich mit einem Kamishibai-Erzähltheater am ersten Lese- und Bücherfest der Ahorn Grundschule Bergfelde.

hörten Dialekte, Witze und Leserätsel. Die Projektstage in Kooperation mit der Schulbibliothek kamen bei den Grundschulern sehr gut an. Das zeigte auch die deutlich höhere Nachfrage nach bestimmten Büchern in der Schulbibliothek während und nach der Aktion. Mit dem Lese- und Bücherfest möchte die Ahorn Grundschule weiter ihr Profil als „lesende Schule“ stärken. Aufgrund der positiven Resonanz soll das Fest im nächsten Jahr wiederholt werden. Die Ideen dafür werden am Ende des Schuljahres zusammen mit den Kindern entwickelt. (Text: sk, Foto: Budzinski)

Aufstrebende Kunst für den Rathausinnenhof

„Aufstrebende Linien“ – so heißt die Skulptur des Künstlers Achim Kühn, die seit Ende März den Innenhof des neuen Rathauses schmückt. Die Skulptur ist eine von zwei geplanten Erweiterungen des Skulpturen Boulevards.

HOHEN NEUENDORF | Beim Aufbau des 3,80 Meter hohen Kunstwerks packten die Verwaltungsmitarbeiter kräftig mit an, denn mit 150 Kilogramm ist das ausschließlich geschmiedete Werk aus verzinktem Stahl kein Leichtgewicht.

Geht man um die Skulptur herum, scheint sie in Bewegung zu sein. Fünf Linien aus Quadratstahl bilden die Säule, die von der Grundplatte aus in individuellen Schwingungen seitlich gelenkt und mehrfach herunter und wieder herauf geführt werden, um schließlich, in Umwandlung von Quadrat- in Flachstahl endgültig emporragen.

Der Gegensatz zwischen hartem, unnahbarem Material und leichter Beweglichkeit ist ein Aspekt, dem der Künstler seit Jahrzehnten nachspürt und der sich in vielen seiner Werke widerspiegelt. Zum Beispiel bei den „Neun Fähnchen im Wind“, welche den Eingang zum Skulpturen Boulevard auf der Birkenwerder Seite bilden. Das Motiv wurde die Vorlage für das Logo der interkommunalen Open-Air-Kunstgalerie. Der kupferne „Mondkuss“ auf der Grenze des Boulevards zwischen Hohen Neuendorf und Birkenwerder stammt ebenfalls von Achim Kühn.



SKULPTUREN BOULEVARD

335 Auftragswerke bundesweit hat Achim Kühn für „Kunst am Bau“-Projekte bereits realisiert, darunter Brunnen, Eingänge und Gedenktafeln. Nach dem Erlernen des Schmiedehandwerks und der Meisterprüfung als Bauschlosser und Kunstschmied bei seinem Vater Fritz Kühn studierte der Berliner Metallbildhauer Architektur in Weimar und schloss eine Zusatzausbildung zum Metallrestaurator ab. Neben dem Anfertigen von Kunstobjekten wird der 77-Jährige bis heute für Restaurierungen eingesetzt.

„Wir sind stolz als Stadt, dass wir jetzt eine Skulptur von Ihnen in unserem Rathausinnenhof haben“, freut sich Bürgermeister Steffen Apelt über die künstlerische Aufwertung des Innenhofes.

Eine von zwei geplanten Erweiterungen des Skulpturen Boulevard

Mit den „Aufstrebenden Linien“ im Bürgerzentrum konnte der erste von zwei externen Standorten des Skulpturen Boulevards umgesetzt werden – ein Kunstwerk vor dem Rathaus Birkenwerder soll baldmöglichst folgen und die interkommunale Projektpartnerschaft weiter unterstreichen.



Boulevard-Kurator Roland Matticzki, Künstler Achim Kühn, Sohn Tobias und Ehefrau Helgard Kühn sowie Bürgermeister Steffen Apelt (v.r.n.l.) nach dem Aufstellen der Skulptur im Innenhof des Rathauses

chen. Kurator Roland Matticzki sieht in den prominenten Standorten auch eine Würdigung des langjährigen bürgerschaftlichen Engagements und dankt der Stadt im Namen aller Unterstützer für die erfolgreiche Kooperation: „Ein ermutigendes Zeichen für das gesamte kulturelle Schaffen in unserer Region.“ Wie alle Kunstwerke des

Skulpturen Boulevards werden auch die Rathausobjekte turnusmäßig alle zwei bis drei Jahre durch ein anderes Kunstobjekt ersetzt, um die Open-Air-Kunstgalerie lebendig zu halten. (Text/Foto: sk)

➔ Mehr Infos zum Künstler unter <http://achimkuehn.de>

Neuigkeiten aus der Musikschule

HOHEN NEUENDORF | Der Trägerverein der Musikschule Hohen Neuendorf hat einen **neuen Vorstand** gewählt. Vereinsvorsitzender ist nun Thomas Heyn, 2. Vorsitzender Andreas Florczak, beide sind Mitglieder des Kollegiums.

Zur Eröffnung der **Kultursonntage in der Kirche Pinnow am 5. Mai** spielen die Schülerinnen und Schüler (Klavier, Cello, Geige) von Irene Günther, Nelli Günther und Reinhard Eger gegen 16:30 Uhr ein Programm unter dem Label „Musikschulen öffnen Kirchen“.

Zum **200. Geburtstag von Theodor Fontane** bereitet die Gesangsklasse von Ute Beckert ein Konzert mit Liedern und Texten des märkischen Dichters vor. Die Premiere des Generationenkonzerts

gibt es am Sonntag, den **19. Mai** um 16:30 Uhr im neuen Rathaus. Kooperationspartner und Mitveranstalter ist der Kulturkreis. (Text/ Foto: Beate Krause, Musikschule)



Gesangsschülerin Lilli Bartholomäus (l.) mit ihrer Gesangslehrerin Ute Beckert

Tage der offenen Ateliers

HOHEN NEUENDORF / BIRKENWERDER | Auch in diesen Jahr laden brandenburgische Künstler und Galeristen ein Wochenende lang Besucher in ihre Werkstätten ein. Bei den Tagen des offenen Ateliers am **4. und 5. Mai** lassen sie sich bei der Arbeit über die Schulter schauen und kommen mit ihren Gästen ins Gespräch über die geschaffenen Kunstwerke.

Auch die Freunde des Skulpturen Boulevards beteiligen sich an den Tagen des offenen Ateliers und laden Kunstinteressierte und Künstler am Samstag von 15-19 Uhr und am Sonntag von 12-18 Uhr zum Verweilen und Kennenlernen (an) der Open-Air-Galerie zwischen Hohen Neuendorf und Birkenwerder ein. Geplant sind Mitmachaktionen und Führungen. Und es werden neue Kunstwerke eingeweiht unter anderem das neue Objekt vom Kinder- und Jugendzentrum Wasserwerk.

Des Weiteren beteiligen sich folgende Künstler und Kunstprojekte an den Atelier-tagen:

- Galerie Ars pro Vita, Schützenstraße 19, 16547 Birkenwerder (Sa./So. 11-18 Uhr)
- Galerie Waldhof / Skulpturengarten, Am Walde 9, 16547 Birkenwerder (Sa./So. 11-18 Uhr)
- Villa Havelmond / Ute Spingler, Havelstraße 113, 16547 Birkenwerder (Sa./So. 11-18 Uhr)
- Atelier und Kunstkatte Masha Lofft / Angelika Pintsch-Mahler, Käthe-Kollwitz-Straße 49, 16540 Hohen Neuendorf (Sa. 14-19 Uhr)
- Atelier Elinor Weise, Goethestraße 14, 16562 Bergfelde (Sa./So. 11-18 Uhr)

➔ Detaillierte Informationen zu den einzelnen Angeboten und Öffnungszeiten der Ateliers gibt es auf der Internetseite des Vereins Kulturland Brandenburg unter www.kulturland-brandenburg.de



On Air Premiere des Live-Streams gelungen

Der erste politische Live-Stream in Hohen Neuendorf übertrug am 28. März die Stadtverordnetenversammlung in Echtzeit in die heimischen Wohnzimmer. Von 100 möglichen Zuschauer-Lizenzen wurden die meiste Zeit zwischen 60 und 70 Plätze in Anspruch genommen.

HOHEN NEUENDORF | Bei den Zahlen lässt sich allerdings nicht sagen, ob die Zuschauer am Bildschirm blieben oder ob sie sich zeitweilig zuschalteten und danach wieder andere Zuschauer zugriffen. Die Stadtverwaltung wertet die Premiere technisch und im Zuschauerinteresse als Erfolg. Auch der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Dr. Raimund Weiland, äußerte sich positiv: „Für mich war die erste Liveübertragung ein voller Erfolg. Transparenz und Bürgerbeteiligung sind für uns ein wichtiges, fraktionsübergreifendes Anliegen.“ Auch auf die Debattenkultur habe die Übertragung nach kurzer Gewöhnungsphase keinen Einfluss gehabt, stellte er zufrieden fest.

Die Stadtverordneten hatten eine umfangreiche Tagesordnung mit 43 Punkten zu beraten. Die öffentliche Sitzung und damit der Live-Stream endeten um 21:44 Uhr. Während der Einwohnerfragestunde musste aus rechtlichen Gründen die Auf-

zeichnung unterbrochen werden, denn nur Mandatsträger und Personen, die ausdrücklich ihr Einverständnis mit der Bild- und Tonaufnahme schriftlich erklärt haben, dürfen gefilmt werden. Darauf wiesen auch die Schilder im Saal ausdrücklich hin. Mit der Firma Video-Stream-Hosting beauftragte die Verwaltung einen externen Dienstleister für die technische Umsetzung. Vorerst sollen nur die Stadtverordnetenversammlungen und nicht die Ausschüsse übertragen und aufgezeichnet werden. Für 100 gleichzeitige Online-Zuschauerplätze werden 120 Euro veranschlagt. Abhängig von der Nachfrage und den Ergebnissen des Testlaufs wird dann langfristig kalkuliert. (Text/Foto: af)

➔ Wer die Live-Übertragung verpasst hat, kann sich die Sitzung auch nachträglich auf der Internetseite der Verwaltung unter www.hohen-neuendorf.de (Rathaus und Politik / Kommunalpolitik) anschauen.

Aus der Stadtverordnetenversammlung

+++ Bewässerungskonzept für Straßenbäume +++

Bis zum 1. Juli dieses Jahres soll die Stadtverwaltung in den Gremien ein Konzept für ein nachhaltiges Nachpflanz- und Bewässerungsmanagement für Straßenbäume vorstellen. Dabei ist das Ziel, das Baumartenspektrum, die Bienenfreundlichkeit und die Anzahl der Bäume zu erhöhen. Bei Neupflanzungen sollen die Gartenbauunternehmen eine Wuchsgarantie für Jungbäume über fünf Jahre abgeben. Auch die Pflege- und Anwuchskontrolle durch den Bauhof mit einem Bewässerungsprotokoll schlagen die Antragsteller vor. Momentan ist es für Firmen wirtschaftlicher, einzelne Jungbäume nachzupflanzen als den Anwuchs durch Bewässerung personell sicherzustellen. Das soll sich ändern.

+++ Regenbogenflagge als Zeichen der Weltoffenheit und Toleranz +++

Am 17. Mai wird künftig am Internationalen Tag gegen Homophobie, Transphobie und Biphobie vor dem Rathaus Hohen Neuendorf die Regenbogenfahne als

Zeichen der Offenheit und Toleranz wehen. Am 17. Mai 1990 strich die Weltgesundheitsorganisation WHO Homosexualität aus dem Diagnoseschlüssel für Krankheiten. Daran erinnert seit 2005 der Gedenktag.

+++ Briefwahlunterlagen zur Kommunalwahl +++

Wer am 26. Mai nicht persönlich wählen gehen kann, hat die Möglichkeit, Briefwahlunterlagen zu beantragen. Voraussetzung ist eine Vorlage der Wahlbenachrichtigungskarte, die derzeit an alle Wahlberechtigten verschickt wird. Die Briefwahl kann unter Vorlage der Karte auch zu den Öffnungszeiten im Einwohnermeldeamt am Schalter D erfolgen. Über einen QR-Code auf der Wahlbenachrichtigung können die Briefwahlunterlagen online angefordert werden. Wahlleiter Fabian Kulow rechnet damit, dass die Briefwahlunterlagen ab dem 29. April verfügbar sind. Aktuelle Informationen gibt es unter www.hohen-neuendorf.de (Rathaus & Politik / Wahlen). (Text: af)

Gemeinde Birkenwerder und Landesjugendring informieren Erstwähler

Orientierung im Neuland

BIRKENWERDER | „Mach's ab 16“ lautet der Slogan, um Erstwähler in Brandenburg zu motivieren, ihr Wahlrecht zu nutzen. Damit sich junge Erstwähler auf die Kommunalwahlen Ende Mai vorbereiten können, hatte die Gemeinde Birkenwerder zusammen mit dem Landesjugendring am 3. April einen Workshop im Kinder- und Jugendfreizeitheim CORN veranstaltet. Neben einigen Erstwählern waren auch Bürgermeister Stephan Zimniok (B.i.F), Sophie Friese vom Sitzungsdienst, Jugendclubleiter Jürgen Baer, die Wahl-Kandidaten Alexandra Stolzenburg und Jörg Ackermann sowie Mitglieder

des Kinder- und Jugendbeirates zu Gast. (Text/Foto: ww)



Judith Seliger und Friedrich Schwer vom Landesjugendring, Stephan Zimniok, Sophie Friese und Anja Strauß von der Gemeindeverwaltung (v.l.n.r.).



Eine gemeinsame Seniorenpolitik aller vier S-Bahn-Gemeinden, um der zunehmenden Zahl älterer Menschen zu begegnen – das war am 27. April Thema und Vorschlag einer gemeinsamen Sozialausschusssitzung.

Interkommunale Zusammenarbeit für Senioren

S-BAHN-GEMEINDEN | Am 26. April trafen sich die Sozialausschüsse von Glienicke/Nordbahn, Mühlenbecker Land und Birkenwerder zu einer gemeinsamen Sitzung unter Leitung der Sozialausschussvorsitzenden Uwe Klein (Glienicke) und Erika Schürhoff (Birkenwerder) in Glienicke. Thema war eine zukünftige Zusammenarbeit aller S-Bahn-Gemeinden in der Seniorenpolitik. Denn bereits im Jahr 2030 werden in Hohen Neuendorf, Birkenwerder, Glienicke und dem Mühlenbecker Land etwa 17.000 Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahre leben – aktuell sind es 12.000.

Von der Bestandsaufnahme aller für Senioren in den vier Kommunen vorhandenen Angebote, über die Bündelung der Angebote und Bedürfnisse der älteren Generation(en) bis zur Erstellung eines kommunalen Altenplanes in jeder Gemeinde bzw. eines gemeinsamen Altenplanes reichten die Vorschläge der Zusammenarbeit, die nach der Kommunalwahl von den neu gewählten Sozialausschüssen fortgeführt werden soll. (Text: Erika Schürhoff, Foto: sk)

Christiane Koss hilft bei der Vermittlung von Ehrenämtern in Birkenwerder Freiwillig im Einsatz, aber wo?

Sie wollte sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich engagieren, fand aber nichts Passendes. Damit es andere Freiwillige aus Birkenwerder leichter haben, ein für sie passendes Ehrenamt zu finden, möchte Christiane Koss eine Freiwilligenagentur aufbauen, für die sie noch ein paar motivierte Mitstreiter sucht.

BIRKENWERDER | Beruf, Kinder, Garten, Haus, Freunde, Verwandtschaft – viele Menschen haben tagtäglich alle Hände voll zu tun, um ihr Pensum zu schaffen. Für ein Ehrenamt bleibt da scheinbar keine Zeit. Oder vielleicht doch? „Manchmal reiche schon eine Stunde pro Woche, um anderen Menschen einen Gefallen zu tun“, erklärt Christiane Koss. Sie weiß aber

auch: Viele Menschen, die gerne ein wenig ehrenamtlich helfen möchten, haben Angst, dass anstatt des kleinen Fingers gleich die ganze Hand genommen wird. Damit Ehrenamtler und Ehrenamt in jeder Hinsicht gut zueinander passen, will die 66-Jährige eine Freiwilligenagentur aufbauen und ab dem Sommer zwei Mal pro Woche eine Sprechstunde in der Tou-

ristinfo im Bahnhofsgebäude Birkenwerder anbieten.

Die Idee ist nicht neu, wurde aber in Birkenwerder und den umliegenden Gemeinden bisher nicht umgesetzt. Vor Christiane Koss liegt eine Menge Arbeit. Etwa 40 Vereine haben ihren Sitz in Birkenwerder. Nun gilt es, deren Bedarf an ehrenamtlichen Helfern zu erfragen, zu dokumentieren und einen Überblick über die Ist-Situation des ehrenamtlichen Engagements in Birkenwerder zu bekommen. „Dafür brauche ich Unterstützung und freue mich auf weitere Mitstreiter“, sagt Christiane Koss, die die Freiwilligenagentur selbst als Ehrenamt betreibt und damit als gutes Beispiel voran geht.

Bürgermeister Stephan Zimniok (B.i.F) war von Anfang an von der Idee begeistert und sagte der Rentnerin seine Unterstützung zu. „Das ist eine tolle Sache, weil es ein niedrigschwelliges Angebot ist“, betonte er. Der Standort am Bahnhof sei eine gute Anlaufstelle für Zu-

gezogene und ideal, weil dort täglich Hunderte Pendler vorbeikommen. Mit Plakaten könnte wie bei einer Stellenanzeige für freie Ehrenämter geworben werden. Oder für einzelne Arbeitseinsätze, wie den Briefseputz.

Doch was sind die Vorteile der Agentur im Vergleich zum direkten Kontakt zwischen Interessent und Verein oder Institution? „Viele wissen gar nicht genau, was für ein Ehrenamt sie machen möchten. Das könnten wir in einem kurzen Beratungsgespräch unkompliziert besprechen und nach etwas Passendem suchen“, verdeutlicht Christiane Koss, die bis vor

wenigen Jahren bei der Willkommensinitiative Deutsch-Unterricht für Geflüchtete gab. Hauptberuflich war die Diplompädagogin in der Behindertenhilfe tätig und hat verschiedene Einrichtungen geleitet. Alle Freiwilligen, die über die Agentur zu ihrem Ehrenamt kommen, sind über das Land Brandenburg während der Einsatzzeit unfall- und haftpflichtversichert. Hinzu kommt, dass gerade ältere Menschen, denen ein wenig Hilfe und Ablenkung im Alltag

gut tun würden, meist nicht selbst nach einer solchen Unterstützung wie Spazieren, Einkaufen oder Spielen fragen. Über Angehörige oder Sozialstationen könnte Christiane Koss dann einen Kontakt vermitteln. (Text/Foto: ww)

Christiane Koss, Gründerin der Freiwilligenagentur in Birkenwerder, wird ab Sommer 2019 ehrenamtlich die Aufgaben einer zentralen Beratung, Information und Vermittlung rund um das Thema bürgerschaftliches Engagement in Birkenwerder wahrnehmen.



Christiane Koss möchte in Birkenwerder eine Freiwilligenagentur aufbauen. Bürgermeister Stephan Zimniok unterstützt sie in diesem Vorhaben.

Stadtgespräch zum Wirtschafts- beirat am 5.6.

HOHEN NEUENDORF | Noch in diesem Jahr soll ein Wirtschaftsbeirat gewählt werden, der die Interessen der lokalen Gewerbetreibenden in die politische Meinungsbildung einbringt. Zur Wahl stellen können sich alle Unternehmerinnen und Freiberufler, die in Hohen Neuendorf ein Gewerbe angemeldet haben.

➔ Wie das Wahlverfahren abläuft, was ein Wirtschaftsbeirat überhaupt ist und wie er arbeitet, darüber informiert das nächste „Stadtgespräch Wirtschaft“ der Stadt Hohen Neuendorf am Mittwoch, den 5. Juni um 19 Uhr im Ratssaal.

Hinweise zu weiteren Stolpersteinen

In Hohen Neuendorf wird die Verlegung von drei weiteren Stolpersteinen vorbereitet. Sie sollen an Arthur Magnor, Laura Ullmann und Willy Gerber erinnern. Über mehr Informationen zu diesen drei Personen freut sich der Geschichtskreis im Kulturkreis, der die Schicksale aufbereitet.

HOHEN NEUENDORF | Der Schlosser Arthur Magnor gehörte der Saefkow-Jacob-Bästlein-Widerstandsorganisation an und wurde am 22. Januar 1945 in Brandenburg-Görden hingerichtet. Ihm wurden „Vorbereitung zum Hochverrat, landesverräterische Feindbegünstigung und Rundfunkverbrechen“ zur Last gelegt. Im Rahmen seiner Widerstandstätigkeit hatte er im Frühjahr und Sommer des Jahres 1944 den russischen Kriegsgefangenen Gregori Wassiljew auf seinem Grundstück Wandlitzer Straße 11 in Bergfelde versteckt, wo er seit 1929 mit seiner Frau in Bergfelde ansässig war.

Laura Ullmann lebte mindestens seit 1903 im Haus Florastraße 5 in Hohen Neuendorf (das heutige „Efeuhaus“ von ALEP e.V.). Wahrscheinlich ließ Laura Ullmanns Vater das Haus schon vor 1900

errichten, und die Familie bewohnte es jahrzehntelang. Laura Ullmann starb am 12. Mai 1841 in diesem Haus. Weil sie jüdisch war, musste sie nach den Nazi-Gesetzen den Namen Laura Sara Ullmann tragen. Wie den anderen Juden auch war ihr die deutsche Staatsbürgerschaft aberkannt worden und sie galt als Angehörige eines feindlichen Staates.

Auch Willy Gerber, der sich als Jude Willy Israel Gerber nennen musste, wurde zum Opfer des NS-Regimes. Er lebte mit seiner nichtjüdischen Frau Meta und Tochter Renate am Gartenweg 4. Dieses Haus hatte er mit Unterstützung seines Bruders für sich und seine Familie bauen lassen. Die Gestapo verhaftete ihn im März 1943 in Potsdam und deportierte ihn nach Auschwitz. Dort wurde er am 17. Juli 1943 ermordet.

Weitere Informationen werden gerne entgegen genommen

Um noch mehr über die konkreten Lebensumstände von Laura Ullmann, Willy Gerber und Arthur Magnor herauszufinden, sind die Mitglieder vom Geschichtskreis über weitere Hinweise dankbar. Gibt es Familienüberlieferungen zu den genannten Personen, die mündlich, schriftlich oder als Fotos vorhanden sind? Lässt sich Renate Gerber finden, die Tochter von Willy und Meta Gerber?

(Text: Geschichtskreis)

➔ Die Informationen können per Mail an geschichtskreis@kulturkreis-hn.de oder per Post an Kulturkreis Hohen Neuendorf e.V. Geschichtskreis, Karl-Marx-Straße 24, 16540 Hohen Neuendorf geschickt werden.



Anradeln in Oberhavel

OBERHADEL | Von verschiedenen Orten be- gehen Fahrradfreunde am **27. April** die of- fizielle Eröffnung der Radsaison im Land- kreis Oberhavel. Auch Birkenwerder und Hohen Neuendorf beteiligen sich an der Sternfahrt, die in diesem Jahr zum Schloss Liebenberg führt.

Beide Gruppen starten gegen 9:30 Uhr vom jeweiligen Rathaus aus. Die Gruppe Birkenwerder wird von Andreas Blaschke

vom ADFC Birkenwerder angeführt, die Gruppe Hohen Neuendorf leitet Dr. Harald Glowatzki. Erster Zwischenstopp ist Oranienburg, wo es gemeinsam mit anderen Radfahrern weiter nach Liebenberg geht. Die Tagestour ist mit Hin- und Rückweg circa 60 Kilometer lang. Die Rückfahrt kann organisiert oder individuell erfolgen (nach Absprache). Um Verpflegung müssen sich die TeilnehmerInnen selbst kümmern.



Termine rund ums Radfahren

Oranienburgs Westen

Tagestour, 50 Kilometer

Datum: 4.5.2019, Start 10 Uhr vom Bahnhofsvorplatz Oranienburg

Tour: über Leegebruch, Bärenklau, Sommerswalde, Schwante mit kurzen Stopps am Schloss und der Bockwindmühle, entlang am malerischen Mühlensee, Bistro-Einkehr in Vehlefan, weiter am Oranienburger Kanal nach Pinnow und zurück nach Oranienburg.

Preise: 2 Euro (ADFC-Mitglieder), 4 Euro (Nicht-Mitglieder)

Alles fließt

Tagestour, 40 Kilometer

Datum: 18.05.2019, Start 10 Uhr vom Bahnhof Birkenwerder

Tour: Richtung Berlin auf Berlin-Kopenhagen-Weg, entlang Tegeler Fließ nach Schildow und zurück nach Birkenwerder, Stopp/Einkehr nach Absprache

Preise: 2 Euro (ADFC-Mitglieder), 4 Euro (Nicht-Mitglieder)

➔ Tourenleitung:

Frau und Herr Hübschmann;

Ansprechpartner: Andreas Blaschke

E-Mail: birkenwerder@adfc.de

Homepage: <http://brandenburg.adfc.de/kreisverbaende/birkenwerder>

Auftakt zum Stadtradeln

Die nächste Runde der bundesweiten Aktion „Stadtradeln“ beginnt am 1. Mai. Aus diesem Grund führt eine weitere Radtour ab 10 Uhr vom Rathaus Hohen Neuendorf Richtung Potsdam. Die Teilnehmer können so lange mitfahren, wie sie mögen.

➔ *Der eigentliche Aktionszeitraum in Hohen Neuendorf läuft vom 11.8. bis zum 31.8. Die Preisverleihung findet zum Herbstfest statt. Weitere Infos unter www.stadtradeln.de*

Mit dem Rad zur Arbeit

Ebenfalls am 1. Mai startet die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“. Seit 18 Jahren animieren der ADFC und die AOK mit der Mitmachaktion zu mehr Bewegung im Alltag. Mehr als 200.000 Menschen beteiligten sich im vergangenen Jahr. Alle, die in Hohen Neuendorf arbeiten und wohnen, können sich, als Einzelteilnehmer oder als Gruppe, registrieren und etwas für ihre Gesundheit tun.

➔ *Die Aktion läuft bis um 31.8. Wer in diesem Zeitraum an mindestens 20 Tagen mit dem Rad zur Arbeit gefahren ist, nimmt automatisch an einer Verlosung attraktiver Preise teil. Mehr Infos und Registrierung unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de.*

Großes Dankeschön an die Ehrenamtlichen von Birkenwerder

Knapp 60 Frauen und Männer hatten sich am 29. März zum Ehrenamtsempfang im Rathaussaal der Gemeinde Birkenwerder eingefunden, um für ihre vielfältige Tätigkeit ein Dankeschön von Bürgermeister Stephan Zimniok und der Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Kerstin Villalobos, entgegen zu nehmen.

BIRKENWERDER | Nachdem das „Trio Sonnenschein“ die Anwesenden musikalisch eingestimmt hatte, begrüßte Bürgermeister Stephan Zimniok die Bürger und fasste sich dabei bewusst kurz. „Wir hatten uns abgesprochen, und es sollten nicht mehr als zwei Minuten werden“, spielte er schon darauf an, dass auch Kerstin Villalobos noch einige Worte sagen würde. „Dank ist das einzig richtige Wort, das ich heute Abend für Sie finden kann. Weil wir in einem kleinen Ort leben, ist Ihr Engagement für uns alle so wichtig und unverzichtbar“, so Zimniok. Diesen Faden griff auch Kerstin Villalobos in ihrer Begrüßungsrede auf, als sie einige der ehrenamtlich tätigen Vereine, Verbände und Organisatoren benannte, die das Leben im Ort bereichern. „Das geht von den Fördervereinen über das Geschichtsstübchen und die Partnerschaften der Gemeinde bis zu den Sportvereinen und den Gemeindevertretern, die ja auch alle ehrenamtlich tätig sind“, sagte

sie. Anschließend führte sie einige Erfolge der Gemeindevertretung, in Zusammenarbeit mit der Verwaltung, der vergangenen Jahre auf. „Wir haben eine neue Straßenausatzung beschlossen. Das Kinder- und Freizeithaus CORN wurde saniert und umgebaut. Es wurde der Bau einer neuen Kita beschlossen und eine neue Kita-Beitragsatzung liegt vor. In der Gemeinde bilden sich immer wieder neue Initiativen. Darauf können wir stolz sein“, sagte sie und erwähnte noch den gemeinsamen Skulpturen-Boulevard als ein überkommunales gemeinsames Projekt mit Hohen Neuendorf.

Ideen-Austausch in vielen Gesprächsrunden

„Es ist schön, dass unsere Tätigkeit auf diese Art und Weise gewürdigt wird“, sagte der Vorsitzende des Seniorenbeirates, Dietmar von Pronzdzinsky, der zusammen mit seiner Stellvertreterin Petra



Bürgermeister Stephan Zimniok und die Vorsitzende der Gemeindevertretung Kerstin Villalobos beim Ehrenamtsempfang im Rathaussaal

Seeger und Karin Maaß, der Betreuerin der Bücherbox im Zentrum der Gemeinde, am Tisch stand. Thomas Otto, der Vorsitzende des Fördervereins der Regine-Hildebrandt-Schule sah das so: „Ich bin zum ersten Mal auf solch einem Emp-

fang. Es ist eine sehr nette, aufgeschlossene Atmosphäre. Es ist schön zu sehen, wieviel Leute sich in Birkenwerder ehrenamtlich engagieren und mit einigen von ihnen ins Gespräch zu kommen.“ (Text: jz, Foto: Marei Graichen)

Weitere Termine

SA., 27.04. | 17 UHR

Vernissage „Landschaftsbilder“
Aquarelle und Grafiken des Künstlers Andreas Patzak. Zu sehen jeweils Sa./So. 14-17 Uhr bis zum 12.5.
Ort: Paddenkrug, Borgsdorf/Pinnow

SO., 28.04. | 15 UHR

Frauenchor Musicam amantes
Ort: Rathaus Birkenwerder

SO., 28.04. | 10-14 UHR

Babysachen-Basar
Kleidung, Spielzeug und Bücher für Kinder von 0 bis 4 Jahre; Kaffee, Kuchen, belegte Brötchen und Gegrilltes
Ort: Kita „Zauberwald“ Bergfelde

DI., 30.04. | 20 UHR

Jazz im KULTURSaalon
mit der Carmen Jaime Berlin Connection. Abendkasse 17 Euro.
Ort: KULTURSaalon (Ratssaal Hohen Neuendorf)

SA., 04.05. | 14 UHR

Offener Sonntagsabend im Geschichtskreis
Ausstellung zur Ortsgeschichte von 10 bis 16 Uhr. Ortsgeschichte im Gespräch um 14 Uhr: das Krankenhaus in Hohen Neuendorf (1945-1992)
Ort: Geschichtswerkstatt, Karl-Marx-Straße

SA., 04.05. | 19 UHR

cinematic bass music
Kontrabass Solo von und mit Jaspur Libuda, Eintritt 10 Euro
Ort: Paddenkrug, Borgsdorf/Pinnow

SO., 05.05. | 12-17 UHR

Muttertagsbasteln in der Waldschule
Geschenke aus Naturmaterialien für die Mutti, die Kosten betragen zwischen 2 und 5 Euro.
Ort: Waldschule Briesetal

SO., 05.05. | 16 UHR

Eröffnung Kultursonntage Pinnow
Ausstellung des Georg-Mendheim-Oberstufenzentrums Oranienburg. Mit musikalischer Umrahmung durch die Musikschule Hohen Neuendorf.
Ort: Kirche Pinnow

DI., 07.05. | 16 UHR

Neuer Kurs „Hip Hop / Streetdance“
Schnupper-Eröffnung einer neuen Kurgruppe aufgrund der hohen Nachfrage. Für Kinder von 7 bis 10 Jahre.
Ort: Choreografie-Studio Birkenwerder

SA., 11.05. | 10-13 UHR

Gospel Workshop
Der Kirchenchor Borgsdorf Pinnow lädt zum Mitsingen. Neue SängerInnen sind herzlich willkommen.
Ort: Ev. Kirche Borgsdorf

Briesetalverein feiert 25-jähriges Bestehen

Eine Ausstellung zum Geburtstag

Am Briesetalverein kommt wohl kaum jemand vorbei, der sich näher mit Birkenwerder beschäftigt. Vor 25 Jahren wurde mit der Gründung des Vereins die rechtliche Basis zum Schutz des Briesetals geschaffen. Dieses von Einheimischen und Gästen so geschätzte Kleinod trägt maßgeblich dazu bei, dass die Gemeinde als sehr naturnah wahrgenommen wird. Das große Vereinsjubiläum feierten die Naturschützer mit zahlreichen Gästen am 15. März im Rathaus.

BIRKENWERDER | „Alles, was gegen die Natur ist, hat auf Dauer keinen Bestand.“ Mit diesem Zitat des weltbekannten Naturforschers Charles Darwin ergänzt Roselyne Dirk ihre Glückwünsche im Gästebuch des Vereins, dem sie selbst angehört. Die von ihr maßgeblich organisierte Ausstellung über die Geschichte des Briesetalvereins, die während der Jubiläumsfeier im Rathausfoyer eröffnet wurde, stieß auf großes Interesse. Zu sehen sind Bilder und Berichte über die wichtigsten Projekte und Erfolge der engagierten Naturschützer, wie die Renaturierung des Papenluchs, die Installation von Infotafeln am Briesewanderweg oder der Umweltwettbewerb für Kinder und Jugendliche.

Der Verein zum Schutz des Briesetals und der Havelwiesen e.V. – so der vollständige Name – hatte zum feierlichen Empfang geladen. Torsten Werner, seit drei Jahren Vereinsvorsitzender, freute sich über den gut gefüllten Ratssaal. Mit Doris Kaiser aus Birkenwerder und Oliver Jirka, Stadtverordneter aus Hohen Neuendorf, entschlossen sich gleich zwei neue Mitstreiter noch am Freitagabend zur Mitgliedschaft. „Ich bin dafür, Fachwissen beider Kommunen zu bündeln“, erklärt Jirka, der sich durchaus einen gemeinsamen Umweltausschuss vorstellen kann.

Zu den Gratulanten zählte auch Bürgermeister Stephan Zimniok, der in seiner



Zum 25-jährigen Jubiläum des Briesetalvereins gab es eine Ausstellung, die noch bis zum 9. Mai im Rathausfoyer Birkenwerder zu sehen ist.

Rede feststellte: „Das Thema Naturschutz ist nicht mehr am Rand der Gesellschaft, sondern mittendrin“. Damit verwies er unter anderem auf die aktuellen „Fridays for Future“-Proteste. Er sicherte die weitere Unterstützung des Vereins durch die Verwaltung zu – im machbaren Rahmen – und bedankte sich für das Engagement.

Ute Lüty, die seit der Vereinsgründung am 16. März 1994 21 Jahre den Vorsitz innehatte, erinnert sich an die Anfänge. „Zur Wendezeit war ein großer Bauboom zu beobachten.“ Es wuchs die Befürchtung, dass Biotop wie das Briesetal dadurch bedroht werden könnten.

Mit der Vereinsgründung erreichten die zwölf Gründungsmitglieder die rechtliche Basis zum Schutz des Kleinods. Die Bürokratie war jedoch für alle Neuland und ein „Sprung ins kalte Wasser“, wie Lüty heute sagt.

Der Verein hat sich den Schutz, die Erhaltung und die Pflege der Umwelt des Ortes zur Aufgabe gemacht. Gewässer-, Baum- und Biotopschutz stehen im Fokus der kontinuierlichen Arbeit. An neuen Ideen mangelt es den Vereinsmitgliedern nicht. Derzeit läuft ein Filmprojekt mit der Regine-Hildebrandt-Schule, dessen Ergebnisse beim Birkenfest präsentiert werden sollen. „Außerdem möchten wir die Briesekids etablieren, ähnlich wie die Hohen Neuendorfer Umweltkids“, sagt Torsten Werner. (Text/Foto: ww)

Seit 25 Jahren engagiert sich der Briesetalverein mit vielen Projekten unermüdlich für Umweltschutz und ein grünes Birkenwerder.



Nadja Felscher, Enrico Daebach, Renate Borgwardt, Horst Helbig und Kathrin Hoehne (v.l.) beteiligen sich an der vierten Lesung von SchreibMut spezial.

Vierte Autorenlesung von „SchreibMut spezial“

HOHEN NEUENDORF | Das Literaturcafé SchreibMut setzt die kleine Leserunde „SchreibMut spezial“ auch in diesem Jahr fort. Die Autoren Nadja Felscher, Enrico

Daebach, Renate Borgwardt, Horst Helbig und Kathrin Hoehne präsentieren am **Freitag, den 17. Mai ab 19 Uhr** ihre Texte im Café „Kunst & Filterkaffee“.

➔ Das Café „Kunst & Filterkaffee“ befindet sich in der Schönfließer Straße 13 in Hohen Neuendorf. Der Eintritt kostet 5 Euro (ermäßig 3 Euro).





Sabine Krost-Pété übersetzte die Video-Botschaft des französischen Bürgermeisters von Bergerac, Daniel Garrigue.

Bergerac-Kennenlernabend übertrifft alle Erwartungen

Ein Abend mit Bergerac: Das Tor zum Paradies

„Über die herzliche Aufnahme in Hohen Neuendorf haben wir uns gefreut! Ihr habt eine wirklich schöne Stadt und wir freuen uns darauf, uns auf allen Ebenen, in der Schule, in Unternehmen, in den Vereinen und in den Verwaltungen noch viel besser kennen zu lernen“, begrüßte der Bürgermeister von Bergerac, Daniel Garrigue, die über 150 interessierten Hohen Neuendorfer in einer Video-Botschaft im Saal des Rathauses.

HOHEN NEUENDORF | Hohen Neuendorf und die jüngste Partnerstadt Bergerac trennen 1.617 Kilometer und verbinden viele gemeinsame Interessen. Am 22. März hatte die AG Bergerac aus dem Partnerschaftskomitee in das Rathaus

eingeladen, um bei Wein und typischen französischen Leckereien, die Partnerstadt, die AG und andere Frankreich-Fans ein wenig besser kennen zu lernen. Rund 150 Besucher waren dieser Einladung gefolgt.

Sie ließen sich von Initiatorin Petra Winkler-Maitrê noch einmal den Werdegang der Partnerschaft schildern, unterstützten Bürgermeister Steffen Apelt mit herzlichem Applaus in seinem Ansinnen, diese beginnenden Freundschaften aktiv mit Leben zu füllen und lauschten gebannt den Ausführungen der Direktorin des Tourismus-Büros von Bergerac, Sabine Krost-Pété, die eigens für diesen Abend nach Deutschland gereist war.

Bergerac liegt im Südosten Frankreichs am Fluss Dordogne in der Nähe von Bordeaux und ist berühmt für seine mittelalterliche Schönheit sowie für seine 12.000 Hektar Weinberge in 13 Anbaubereichen, die von 900 Weinbauern bewirtschaftet werden. Sie produzieren 530.000 Hektoliter Wein pro Jahr, der in die ganze Welt exportiert wird. Mit einem Spiele-Schloss mit Labyrinth für Familien warb die Tourismus-Expertin ebenso wie mit geschichtsträchtigen Gebäuden, Museen und einfach einer wunderschönen Landschaft.

Das Marie-Curie-Gymnasium hat bereits eine Fahrt für den Herbst geplant und sich und seine Schule schon mit einem Video auf Französisch bei der Partnerschule vorgestellt. Doch auch aus Bergerac sendeten die Schüler ein Video zu, das die Gäste interessiert ansahen. Der Abend im Rathausfoyer klang mit der Vorführung des Filmklassikers „Cyrano de Bergerac“, der außer dem Namen allerdings gar nichts mit der Stadt zu tun hat, entspannt aus. (Text/Foto: af)

➔ Wer an einer Mitarbeit in der AG Bergerac interessiert ist, wendet sich bitte per Mail an ag-bergerac@gmx.de. Die AG trifft sich monatlich.



Open-Air-Andacht eröffnet 11. Fest der Generationen

Erstmals soll die Familienandacht, mit der das Bergfelder Fest der Generationen traditionell eröffnet wird, in Form eines Open-Air-Gottesdienstes stattfinden. Und auch sonst haben sich die Organisatoren rund um den Kita-Förderverein Sonnenzauber wieder einiges einfallen lassen.

BERGFELDE | In diesem Jahr findet das Nachbarschaftsfest von und für Bergfelder am **Samstag, den 25. Mai auf dem Friedensplatz** und dem Gelände vom Autohaus Lambeck statt. „Wir möchten örtliche Institutionen und Vereine zusammen bringen, um gemeinsam für Bergfelde und die Familien ein buntes Fest zu gestalten“, beschreibt der Vorstandsvorsitzende des Kita-Fördervereins Oliver Christians die Motivation für das Fest. Das Programm ist vielfältig und wird durch ehrenamtliches Engagement getragen.

Zum Kinderfest auf dem Friedensplatz laden zahlreiche Stände der EJF Kitaeinrichtungen Bergfelde und eine Hüpfburg zum Toben und Bewegen ein. Neben dem bunten Programm können die Kinder ausgiebig spielen, basteln und entdecken. Zahlreiche regionale Gewerbetreibende, Vereine und Einrichtungen präsentieren sich an verschiedenen Markt- und Infoständen. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

PROGRAMM:

14:00 Uhr Eröffnung

14:00 bis 17:00 Uhr
Kinderfest mit Hüpfburg

14:10 Uhr Öffentliche Familienandacht der Kirchengemeinde Bergfelde/Schönfließ

14:30 Uhr Showprogramm der Zauberwald-Minis

15:00 Uhr Showprogramm Campus-Musikkids & Discowürmer

ab 17:30 Uhr Kinderdisco mit DJ Ott und Livemusik der Band Effect

ab 18:30 Uhr Abendprogramm mit DJ Ott und 2. Liveauftritt der Band Effect

ca. 22:00 Uhr Ende des Festes

SA., 11.05. | 16 UHR

Doppelkonzert von Cross Over und den Kommilitönen

Pop-, Jazz- und Gospelstücke in mitreißenden Arrangements unter Leitung von Sven Ratzel.
Ort: KULTURSaalON (Ratssaal)

SO., 12.05. | 10:30 UHR

„Mach-mit-Fit“

Start des Bürgerhaushaltsprojektes „Öffentliche Fitness“ in Hohen Neuendorf (siehe auch Seite 12)
Ort: Schulhof der Roten Schule, Berliner Straße 41

DO., 16.05. | 17:30 UHR

Ausstellungseröffnung mit Bildern des Malers Esael Araujo Funes (El Salvador)

Ort: Rathausfoyer Birkenwerder

SA., 18.05. | 14-17 UHR

„Kraut und Krempel“

Gartenbörse rund um Garten und Pflanzen zum Start der Gartensaison. Gemüsesetzlinge, vorgezogene Pflanzen, Trödel, Bücher und Selbstgemachtes für Balkon und Terrasse gibt es bei der Premiere von „Kraut und Krempel“ der neuen AG Gartenlust und der AG Nadelspiel vom Kulturkreis.
Ort: Karl-Marx-Straße 24, Hohen Neuendorf

SA., 18.05. | 16 UHR

„Träumereien und Fantasien“

Vernissage zur gleichnamigen Ausstellung. Zu sehen sind die Bilder aus dem Kinder- und Jugendmalkurs „Das kann ich auch“ bis zum 2.6. immer Sa./So. 14-17 Uhr
Ort: Paddenkrug, Pinnow

SO., 19.05. | 16:30 UHR

„200 Jahre Theodor Fontane“

Hommage der Musikschule Hohen Neuendorf in Wort, Ton und Musik zum Jubiläum des Schriftstellers. Ausgewählt, einstudiert und moderiert von Ute Beckert.
Ort: KULTURSaalON (Ratssaal) im neuen Rathaus Hohen Neuendorf

FR./SA., 24./25.05.

Open Air Festival am Wasserturm
Infos siehe Seite 1 oder www.hohen-neuendorf.de

SO., 26.05. | 16 UHR

„Junge Talente“

Im Rahmen der Kultursonntage Pinnow musizieren Schülerinnen und Schüler der Berliner Musikschule „Béla Bartók“ unter Leitung von Susanne Seiffert.
Ort: Kirche Pinnow

➔ Alle Angaben ohne Gewähr. Mehr Veranstaltungen und Infos unter www.hohen-neuendorf.de und www.birkenwerder.de

Neue Pfarrerin in Bergfelde stellt sich vor

Amtskollegen und Schulleiter empfangen Bürgermeister Steffen Apelt schon zu Amtsantrittsbesuchen in seinem Büro. Dass sich auch eine Pfarrerin bei ihm vorstellte, war für ihn „eine Premiere“, über die er sich sehr freute.

BERGFELDE | Für Pfarrerin Heike Kraf-scheck, die am 1. Februar offiziell die Nachfolge von Werner Rohrer in der evangelischen Kirchengemeinde Bergfelde-Schönfließ angetreten hat, war der Besuch beim Bürgermeister allerdings selbstver-

ständlicher Teil des Kennenlernens ihres neuen Wirkungskreises.

Ganz unbekannt ist der 55-Jährigen die Region nicht. Ihr Schwiegervater wohnte lange Zeit in Bergfelde, ihre Mutter lebte in Schildow. Kraf-scheck selbst wohnt am Nordrand von Berlin, nur sieben Kilometer von ihrer neuen Gemeinde entfernt.

Am 17. Februar hatte Pfarrerin Kraf-scheck, die die zuletzt als Seelsorgerin in der Berliner Stiftung der Hospitäler zum Heiligen Geist und St. Georg arbeitete, ihren Einführungsgottesdienst. Besonders gefällt ihr die Lebendigkeit der Gemeinde, die sich nicht zuletzt im Fest der Generationen, den regelmäßigen Kinoabenden und den zahl-

reichen Angeboten im neuen Gemeindehaus widerspiegeln.

Fortführen will Heike Kraf-scheck unbedingt die „seit jeher intensiven Kontakte zum Seniorenpflegeheim“, in dem alle drei Monate der Gottesdienst stattfindet. Den ersten neuen Akzent setzt die Mutter zweier erwachsener Kinder beim nächsten Fest der Generationen am 25. Mai. Denn die Eröffnungsandacht soll erstmals als Open-Air-Gottesdienst stattfinden.

Einen Open-Air-Gottesdienst kann sich Bürgermeister Steffen Apelt auch für die Eröffnungsfeier anlässlich der für 2020



Einen „Scherbenengel aus Bethlehem“ schenkte Bergfeldes neue Pfarrerin Heike Kraf-scheck Bürgermeister Steffen Apelt bei ihrem Antrittsbesuch.

geplanten Fertigstellung des Rathauskomplexes vorstellen. Bis es soweit ist, hält der handgefertigte „Scherbenengel aus Bethlehem“, den die Pfarrerin als kleines Antrittsgeschenk mitbrachte, im Bürgermeisterbüro seine schützende Hand über das Geschehen im Rathaus. (Text/Foto: sk)

Gans im Glück...

HOHEN NEUENDORF / FÜRSTEN-NAU

Um 19 Uhr klingelt das Telefon. 30 Minuten zu früh. Anruf aus Fürstenuau – via Skype. Dr. Hans-Joachim Guretzki unterbricht als Ausschussvorsitzender die Sitzung des Finanzausschusses am 19. März. Auf der Leinwand im Saal erscheint der langjährige und an diesem Abend aus dem Amt scheidende ehrenamtliche Bürgermeister von Fürstenuau und enger Freund insbesondere Borgsdorfs, aber auch Hohen Neuendorfs insgesamt: Herbert Gans – in gewohnt gelassen-fröhlicher Manier.

„Wir wünschen dir viele freudige Erlebnisse und alles Gute für den Ruhestand – obwohl wir sicher sind und hoffen, dass es ein Unruhestand mit vielen Besuchen wird“, grüßte Steffen Apelt den scheidenden Amtsbruder. „Kannst du uns denn auch deine Nachfolgerin vorstellen?“ „Nö“, quittierte Herbert Gans (CDU) trocken, „wir haben noch nicht gewählt“.

Wie erwartet erhielt Manuela Nestroy (CDU) gleichwohl anschließend die nötige Stimmzahl. Zusammen mit dem hauptamtlichen Stadtdirektor Benno Trütken lenkt sie zukünftig die Geschicke der Stadt Fürstenuau. Herbert Gans war seit 2006 im Amt und besuchte mehrmals im Jahr, oftmals zusammen mit Reisegruppen, die Partnerstadt Hohen Neuendorf. Da Bürgermeister Apelt aufgrund eigener Amtsgeschäfte nicht zur Verabschiedung nach Fürstenuau reisen konnte, schaffte die Technik an diesem Abend die gewünschte Nähe. (Text: af)

Mitmach-Fitness für alle



HOHEN NEUENDORF | Ein kostenfreies Sportangebot für die ganze Familie analog der Aktion „Fit vorm Schloss“ in Oranienburg – so lautete ein Wunsch im Bürgerhaushalt 2017, dem die Stadtverordneten ihre Zustimmung gaben. In diesem Jahr nun soll das Projekt unter dem Namen „Mach-mit-Fit“ umgesetzt werden. Geplant sind 21 Termine vom 12.5. bis 29.9. jeweils sonntagvormittags um 10:30 Uhr auf dem Schulhof der Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule, Berliner Straße 41, in Hohen Neuendorf. Angeboten werden die einfachen sportlichen Übungen bei Musik und an der frischen Luft von ausgebildeten Übungsleiterinnen vom Stadtsporthverein (SSV) Hohen Neuendorf, dem VfL Borgsdorf und Grün-Weiß Bergfelde in Kooperation mit der Stadt. (Text: sk)

➔ Wer mitmachen möchte, kommt einfach zur Trainingszeit vorbei. Bitte Turnschuhe, Sportbekleidung und Getränke nicht vergessen! Eine Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Bei Regen und offizieller Hitzewarnung findet das Angebot nicht statt.

Impressum:

Herausgeber:

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf:
V.i.S.d.P.: Steffen Apelt (Bürgermeister)
Gemeindeverwaltung Birkenwerder:
V.i.S.d.P.: Stephan Zimniok (Bürgermeister)

Redaktionsteam:

Ariane Fäscher (af), Susanne Kübler (sk),
Simone Schreck (ssch), Dana Thyen (dt)

(Freie) Mitarbeiterin:

Wiebke Wollek (ww)

Gestaltung:

Agentur Sehstern Berlin/Hohen Neuendorf,
beworx (Beate Autering, Beate Stangl)

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Vertrieb: ZSS Zustellservice Scheffler

Verteilung: Kalenderwochen 16-17/2019

Auflage: 15.100 Exemplare

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf

Oranienburger Straße 2
16540 Hohen Neuendorf
☎ (03303) 528 0
Fax: (03303) 500 751
<https://www.hohen-neuendorf.de>

Bürgermeister / Sekretariat: ☎ 528 199
Erster Beigeordneter / Hauptamt: ☎ 528 210
Bauamt: ☎ 528 122
Stadtservice: ☎ 528 240
Ordnung und Sicherheit: ☎ 528 188
Soziales: ☎ 528 134
Finanzen: ☎ 528 124
Marketing: ☎ 528 145
Nordbahn Nachrichten: ☎ 528 232

Gemeindeverwaltung Birkenwerder

Hauptstraße 34
16547 Birkenwerder
☎ (03303) 290 0
Fax: (03303) 290 200
<http://www.birkenwerder.de>

Bürgermeister: ☎ 290 129
Sekretariat: ☎ 290 128
Kasse/Vollstreckung: ☎ 290 108
Steuern: ☎ 290 115
Bildung & Soziales: ☎ 290 135
Bauverwaltung: ☎ 290 143
Umwelt: ☎ 290 132
Ordnung & Sicherheit:
☎ 290 133/134
Gewerbe/Feuerwehr: ☎ 290 125
Tourismusbüro: ☎ 290 147

Nächste Ausgabe: 18.05.2019 (Redaktionsschluss: 30.04.2019)

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet und außerdem erhältlich in den Verwaltungen und in der Touristinformation Birkenwerder.